



CHEVALIER

A-Weizen

Ertrag x Qualität

- hohe, stabile Kornerträge
- gute Blattgesundheit
- Ährenfusariumnote 4
- standfest und kurzstrohig
- mittlere Reife
- sichere Rohproteingehalte und sehr gute Fallzahlstabilität
- gute Eignung für trockene Standorte in Ostdeutschland

Einstufung (nach BSL 2009):

Ährenschieben:	5	mittel
Reife:	5	mittel
Pflanzenlänge:	4	kurz bis mittel

Neigung zu:

Auswinterung:	(4)	gut
Lager:	3	gering

Anfälligkeit für:

Halmbruch:	(6)	mittel bis stark
Mehltau:	2	sehr gering bis gering
Blattseptoria:	4	gering bis mittel
Gelbrost:	(2)	sehr gering bis gering
DTR:	4	gering bis mittel
Braunrost:	5	mittel
Ährenfusarium:	4	gering bis mittel

Ertragseigenschaften:

Bestandesdichte:	6	mittel bis hoch
Kornzahl/Ähre:	6	mittel bis hoch
TKG:	5	mittel
Kornertrag Stufe 1:	7	hoch
Kornertrag Stufe 2:	7	hoch

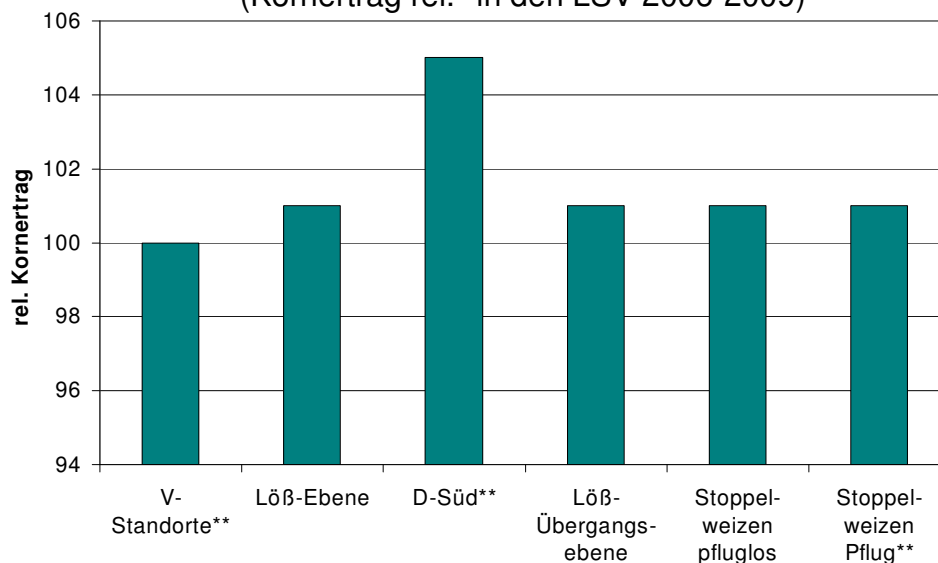
Qualitätseigenschaften:

Fallzahl:	8	hoch bis sehr hoch
Proteingehalt:	5	mittel
Sediwert:	8	hoch bis sehr hoch
Wasseraufnahme:	9	sehr hoch
Mehlausbeute:	7	hoch
Backvolumen:	7	hoch

(=Einstufungen nach eigenen Einschätzungen)

CHEVALIER – Stabile Erträge in Ostdeutschland

(Kornertrag rel.* in den LSV 2006-2009)



* Kornertrag Mittel der Stufen, Stoppelweizen Stufe 2 ** Mittel der Jahre 2007 und 2009

Quelle: Länderdienststellen

Anbauhinweise CHEVALIER

Produktionsziel

Stabile Erträge mit sicherer A-Qualität und bester Fallzahlstabilität

Sortentyp

Bestandesdichtetyp mit höherer Bestandesdichte, mittlerer bis hoher Kornzahl/Ähre und geringerer bis mittlerer TKM (=hohe Korndichte). Tagneutraler Typ mit mittlerem Vernalisationsanspruch.

Sortenprofil

Stoppelweizen	Maisvorfrucht	Mulchsaat	Frühsaat	Spätsaat	leichte Böden
++	+	++	0+	0+	+++

Stoppelweizen, + Pflugfurche empfohlen, ++ oder +++ auch Mulchsaat, Maisvorfrucht: 0 nur gepflügt

Saatzeit/Saatstärke

Für mittelfrühe bis mittelspäte Saattermine. Saatstärke nicht zu gering bemessen, da CHEVALIER eine höhere Bestandesdichte benötigt.

Mittelfrüh: 250-280 Körner/m²

Normal: 280-320 Körner/m²

Mittelspät: 380-450 Körner/m²

Niedrige Saatstärken bei günstigen Bodenbedingungen und auf Trockenstandorten.

Höhere Saatstärken bei ungünstigen Standortbedingungen und Tonböden.

Bestandesdichte

niedrige Ertragserwartung: 430-480 Ähren/m²

mittlere Ertragserwartung: 500-600 Ähren/m²

hohe Ertragserwartung: 580-650 Ähren/m²

N-Düngung

Die Gaben sollten an Standort, Bestandesentwicklung und Ertragsziel angepasst werden. Bei dünnen Beständen 1. N-Gabe um 20-30 kg N/ha erhöhen und schnell wirkende Nitratdünger verwenden um notwendige Bestandesdichte abzusichern. Proteingehalt durch ausreichende N-Spätdüngung absichern!

Wachstumsregler

Sehr gute Standfestigkeit, geringer Wachstumsreglerbedarf.

Beispiel: mittlere bis hohe Ertragserwartung/ausreichende Wasserversorgung

EC 25-29 0,8-1,2 l/ha CCC

EC 30/31 0,2 - 0,4 l/ha CCC

Beispiel: geringe Ertragserwartung/oft schlechte Wasserversorgung

EC 25-29 1,0-1,2 l/ha CCC

WR- Einsatz an Bestandesentwicklung, Standort, Ertragspotenzial und Witterung anpassen.

Herbizide/Fungizide

Chlortoluron (CTU) verträglich.

Mittlere Pflanzenschutzintensität. Bekämpfungsschwerpunkt Septoria tritici (ST) und Braunrost (BR), bei Stoppelweizen, früheren Saatterminen höhere Anfälligkeit für Halmbruch (HB) beachten. Keine prophylaktische Mehлтаubekämpfung notwendig. Bei Maisvorfrucht Abschlussbehandlung auf Fusarium ausrichten.

